

Gesamt

Tages-Anzeiger  
8021 Zürich  
044/ 248 44 11  
www.tagesanzeiger.ch

Medienart: Print  
Medientyp: Tages- und Wochenpresse  
Auflage: 197'034  
Erscheinungsweise: 6x wöchentlich

Themen-Nr.: 35.4  
Abo-Nr.: 35004  
Seite: 31  
Fläche: 73'705 mm<sup>2</sup>

## Bis hierhin und nicht weiter!

Im Vögele-Kulturzentrum in Pfäffikon SZ stösst man zurzeit auf Ablehnung. Kein Wunder: Die neue Ausstellung beschäftigt sich mit der Abwehr.



Kirschblüten? Nein, Stacheldraht mit Popcorn. Foto: huber.huber

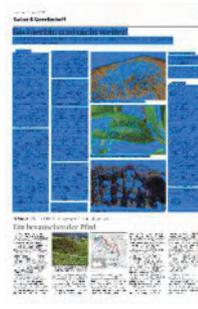


Ist da wirklich eine Raupe auf dem Blatt? Foto: WohinAuswandern/Flickr

Gesamt

Tages-Anzeiger  
8021 Zürich  
044/ 248 44 11  
www.tagesanzeiger.ch

Medienart: Print  
Medientyp: Tages- und Wochenpresse  
Auflage: 197'034  
Erscheinungsweise: 6x wöchentlich



Themen-Nr.: 35.4  
Abo-Nr.: 35004  
Seite: 31  
Fläche: 73'705 mm<sup>2</sup>



Hier kommt keiner durch: Moschusochsen in Alaska. Foto: Bernd Roemmelt/Greenpeace

## | Sarah Rügger

«Betreten der Ausstellung verboten!» Das gelbe Schild versperrt den Weg zum ersten Exponat, dabei stehe ich ja bereits auf dem grünen Teppich. Bin ich zu weit gegangen? Habe ich eine Grenze überschritten? Ich tendiere dazu zurückzuweichen. Erst die Legende neben dem Schild - bereits mit Vorbehalten gelesen - erlöst mich: Natürlich dürfen Sie das Exponat betreten! Beweisen Sie Mut!

«Abwehr» heisst die aktuelle Ausstellung im Vögele-Kulturzentrum in Pfäffikon SZ. Ein Thema, das ins Konzept des Museums passt. Denn seit der Neuausrichtung 2010 kann man sich in Pfäffikon nicht mehr in sicheren Ausstellungskonventionen wähen. Dies machten die letzten Schauen zu den Themen Manager, Bananen und zur Lebensmittel klar. Die Stiftung hat sich der Gesellschaftsrelevanz verschrieben und springt mit gutem Spürsinn auf alltägliche Reizthemen. So konfrontiert die neue Ausstellung «Abwehr» die Besucher mit den eigenen Abwehrhaltungen. Es geht hier um viel mehr als um gelbe Schilder. Denn wagt man sich am Verbotsschild vorbei, steht man mitten in einem Minenfeld und sieht sich mit den globalen Bedrohungen des 21. Jahrhun-

derts konfrontiert: Terrorismus, Wirtschaftskrise, Klimawandel.

### Abwehr auf grünen Inseln

Die Globalisierung und die damit verbundene Öffnung der Grenzen - auch in der digitalen Welt - hat Ängste geschürt und Gegenreaktionen ausgelöst. Wir wollen uns und unser Umfeld gegen aussen schützen und bewahren; wir sind in Abwehrstellung. Diesen Zustand haben Stephan Sigrist und Michèle Wannaz vom Thinktank W.I.R.E (siehe Text rechts), die die Ausstellung mitkonzipierten, spannend umgesetzt. Sie teilten das Thema Abwehr in sieben Ausformungen auf: Abschottung, Täuschung, Flucht, Drohung, Verteidigung, Anpassung und Kooperation. Jedes Thema wird nun auf grünen Teppichinseln interdisziplinär bespielt - Natur, Politik, Kunst, Ökonomie, Philosophie, sie alle erhalten ihren Platz.

Zu Beginn der Schau empfängt den Besucher die wohl instinktivste Form der Abwehr: die Abschottung. Für diese steht ihr rudimentärstes Sinnbild, der Mauerbau. Fotografien von der Berliner Mauer, aus der zugemauerten Westbank oder vom verteidigenden «Mauern» der brasilianischen Nationalelf führen den Besucher vom Minenfeld weg an ein Objekt heran, das auf den ersten Blick an-

mutet wie ein Busch voller japanischer Kirschblüten. Doch dieser Eindruck ist bloss Schein: Auf grasgrünem Boden liegt ein spiralig verdrehter Stacheldraht - und an jedem Dorn steckt ein Popcorn. Es ist das Werk «o.T./barbwire» vom Schweizer Geschwisterduo huber.huber und symbolisiert das zwiespältige Verhältnis der USA zu Mexiko. Die USA als Nutzniesser von gestohlenem Land, Popcorn als amerikanisches Symbol, gewonnen aus dem mexikanischen Grundnahrungsmittel. Der Stacheldraht wiederum ist das Symbol der befestigten Grenze zu Mexiko, die illegale Einwanderer vom amerikanischen Traum fernhalten soll. Ein Symbol der Abwehr, der Abschottung.

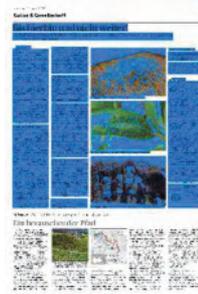
### Trau keinem Chalet

Ein Anflug von Verfolgungswahn macht sich in der Abteilung für Täuschung breit. Eine Fotoanordnung zeigt tarnbegabte Tierchen, die durch perfekte Mimik fast vollständig auf ihrem Untergrund verschwinden. Da soll wirklich eine Raupe auf dem Blatt sitzen? Die Natur ist eben ein Vollprofi in Sachen der Abwehr; der Mensch hinkt ihr mit seinen Kopierversuchen immer hinterher.

Gesamt

Tages-Anzeiger  
8021 Zürich  
044/ 248 44 11  
www.tagesanzeiger.ch

Medienart: Print  
Medientyp: Tages- und Wochenpresse  
Auflage: 197'034  
Erscheinungsweise: 6x wöchentlich



Themen-Nr.: 35.4  
Abo-Nr.: 35004  
Seite: 31  
Fläche: 73'705 mm<sup>2</sup>

Geschickt von Menschenhand getarnt sind allerdings die «falschen Chalets» - vom Fotografen Christian Schwager aufgenommen -, die scheinbar harmlos an der gegenüberliegenden Wand hängen. Denn die idyllischen Hüttchen sind in Wahrheit getarnte Bunker, die aus ästhetischen Gründen ihrer ländlichen Umwelt angepasst wurden. 150 Stück hat der Winterthurer dokumentiert, die Dunkelziffer soll bedeutend höher sein. Nicht einmal einem Chalet kann man also über den Weg trauen.

Es sind diese Spannungsbögen zwischen Gesellschaft, Natur und Kunst, mit denen die Ausstellung «Abwehr» die Denkmachine im Kopf rattern lassen: Wo liegen eigentlich Sinn und Unsinn von Abwehr? Und warum setzt unsere Kritik erst bei «Masseneinwanderung stoppen» an - und nicht bei uns selbst? Wie hoch ist unser Gartenzaun? Und wovor haben wir Angst - auch in der Zukunft?

### Bedrohungen der Zukunft

Mit der letzten Frage beschäftigt sich eine ganze Abteilung, der sogenannte Zukunftsraum. Dort hängen die acht grössten künftigen Bedrohungen als Schilder an den sattweissen Wänden, evaluiert aus den Ängsten der Bevölkerung. In der Mitte des Raumes kann sich der Besucher in ein UFO-artiges, weisses Rund setzen und Lösungsvorschläge zur Abwehr von Epidemien, Überwachung oder der schrumpfenden Artenvielfalt auf einen Zettel schreiben. Und vielleicht kann man bei diesem Denkstück gleich noch einige der gelben Schilder im Kopf für immer entsorgen.

«Abwehr» im Vögele-Kulturzentrum in Pfäffikon SZ. Öffnungszeiten Mi-So 11-17 Uhr, Do 11-20 Uhr, Mo/Di geschlossen. Die Ausstellung dauert bis 26. 8. 2012.

## Das Buch zur Ausstellung Von angreifenden Verteidigern

«Abwehr» auch im Buch:  
Der Zürcher Thinktank  
W.I.R.E. präsentiert eine  
starke Textsammlung.

### Thomas Wyss

Wenn irgendwo eine Ausstellung eröffnet wird, erscheint meistens auch ein passendes Buch dazu. Passend, aber längst nicht immer gelungen. Anders im Fall der Abwehr-Ausstellung im Vögele Kulturzentrum in Pfäffikon (siehe Hauptartikel): Der offizielle Lesestoff, der die Schau begleitet - man könnte auch sagen: würzend ergänzt -, ist ein Genuss. Was nicht wirklich überrascht, schliesslich ist das signalgelbe, mit fauchendem Katzenkopf geschmückte Buch in der «Abstrakt»-Reihe erschienen - also in dem Zyklus der ideell verspielten, fundiert recherchierten und attraktiv gestalteten Publikationen des Zürcher Thinktanks W.I.R.E.

Dem bisherigen Leistungsausweis der «Abstrakt»-Macherinnen und -Macher zum Trotz: Bei einer staubtrockenen Thematik wie Abwehr ist es verblüffend, wie geistreich, packend und amüsant die Beiträge herausgekommen sind. Einerseits liegt das an reflektierten, smarten Interviews, beispielsweise mit dem Historiker Philipp Sarasin über die Balance zwischen Abhängigkeit und Sicherheit oder mit Schalke-04-Verteidiger Christoph Metzelder über die richtige Fussballtaktik, bei der die Abwehr bereits beim Angriff beginnt. Auf der anderen Seite sind es unerwartete Ansätze und Zugänge, die für Leselust sorgen. So macht sich Autorin Gesa Schneider in einer grenzenlosen Tour d'Horizon Gedanken zum Aberglauben und zu irrationalen Ritualen in einer vermeintlich vernünftigen Gesellschaft. Und das Glanzstück des Buches: Der Brite Edward W. Barton-Wright darf mehr als 50 Jahre nach seinem Ableben in Wort und Bild